



Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Mai—Juni 2009





Liebe Leserinnen und Leser,

„Viele sagen von mir: Er hat keine Hilfe bei Gott. Aber du, HERR, bist der Schild für mich ...“ (Psalm 3,3+4), so betet David. Der Schild eines Soldaten schützt ihn im Kampf. Solchen Kämpfen war David in seinem Leben im wörtlichen und übertragenen Sinn ausgesetzt. Denken wir etwa an seinen Kampf mit Goliath, der ihm menschlich gesehen weit überlegen war (vgl. 1. Sam 17). Ohne Rüstung, Schild und Schwert, tritt David diesem schwer bewaffneten Krieger gegenüber und sagt mutig: „Du

kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Speiß, ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth ... den du verhöhnt hast.“

David vertraute auf den lebendigen Gott, bei dem er sich geborgen wusste. Gott war für ihn wie ein Schild, der ihn schützte. Er erlebte es immer wieder, wie sich Gott schützend vor ihn stellte und sein Leben bewahrte.

Auch in unserem Leben bleiben Kämpfe nicht aus: Angriffe und Vorwürfe durch andere Menschen, der Kampf mit unseren Terminen und anderen Herausforderungen unseres Alltags, etwa der Kampf mit einer Krankheit oder gar dem Tod. Wir kennen auch innere Kämpfe – etwa dann, wenn wir bei Entscheidungen, die wir zu treffen haben hin und hergerissen sind. In dem allem ist es gut, wenn wir unser Leben bei Gott geborgen wissen.

Das Bild von Gott als einem „Schild“ kann uns dabei eine Hilfe sein. Wir können uns auf ihn verlassen und darauf vertrauen: „Gottes Wege sind vollkommen ... Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen (Psalm 18,31).“

Maximilian Flögel

P.S.

Gott will uns ein Vater sein, der uns ohne Bedingung in den Arm nimmt, dem wir unsere Sorgen anvertrauen können und bei dem wir uns auch ausweinen können. Bei Gott sind wir geborgen wie ein Kind bei seinem Vater.

Das sollen auch Kinder erfahren. Doch die Frage ist: Erleben Kinder ihren Vater bzw. ihre Mutter heute noch als Personen, bei denen sie diese Geborgenheit finden?

Max ist hingefallen und hat sich das Bein aufgeschrammt. Tränen kullern ihm über's Gesicht. Ganz selbstverständlich läuft er zu seiner Mutter oder zu seinem Vater, um sich in den Arm nehmen zu lassen. Die Tränen werden weggeküsst, ein kleines Lied gesungen, ein Pflaster aufgeklebt und schon ist die Welt wieder in Ordnung.

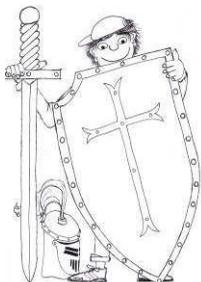
Damit solch ein Erleben in Familien auch weiterhin und immer mehr selbstverständlich ist bzw. wird, hat sich eine Gruppe von „Familienbegeisterten“ in unserer Gemeinde auf den Weg gemacht und überlegt, wie Familien gestärkt und unterstützt werden können. Dazu mehr auf der nächsten Seite.



Als Mutter und Kirchengemeinderätin engagiert sich auch Melanie Wolkober im Team der Familienarbeit. Sie schreibt dazu:

„Gemeinsame Zeit und besondere Erlebnisse, an die sich Kinder wie Eltern gerne erinnern – in einer Zeit, in der Kinder wie Eltern immer mehr eingespannt sind im Beruf und in der Schule, erscheint uns sehr wichtig. In vielen Schulen werden Kantinen errichtet und die Kinder sind oft zum Mittagessen und an den Nachmittagen nicht zu Hause. Viele Väter kommen erst von der Arbeit zurück, wenn die Kinder schon im Bett sind, und viele Mütter balancieren

auf dem schmalen Grat zwischen eigener Berufstätigkeit, Haushalt, den Kindern gerecht werden und etwas Zeit für sich selbst. Das ist eine Entwicklung – auch von Seiten der Politik –, die mich mit Sorge in die Zukunft schauen lässt. Natürlich haben Kindertagesstätten und Ganztagesbetreuung ihre Berechtigung, aber wie sieht es denn mit dem Stellenwert unserer Familien aus? Eine Frau, die „einfach nur“ Hausfrau und Mutter ist, muss sich in unserer Gesellschaft ständig rechtfertigen. „Was, Ihr Kind ist schon über drei und Sie arbeiten immer noch nicht?!“ Aber wer sieht das Zuhause, wo das Kind von Mutter oder Vater empfangen wird mit einem frisch gekochten Essen, mit genug Nerven, um sich die Probleme des Kindes anzuhören und mit Zeit, um bei Hausaufgaben zu helfen und danach vorzulesen oder ein Spiel zu spielen?



Wir wollen etwas tun, um Familien zu unterstützen.

Ein **Ritterfest im Kieferpark** – das ist unsere erste Aktion, bei der besonders Väter mit ihren Söhnen und Töchtern aktiv werden können. Miteinander ein Holzschwert, einen Ritterhelm und einen Schild basteln, damit Kinder am Ende sagen können: „Das hat mein Papa mit mir zusammen gemacht! Und das hat so richtig Spaß gemacht“. Wir wollen einen Anstoß geben, um die Väter, die ja durch berufliche Verpflichtungen oft zu einer Randererscheinung in der Familie und speziell im Gesichtskreis

der Kinder werden, wieder in Kontakt mit ihren Kindern zu bringen. Denn eine stabile Beziehung zwischen Vater und Kinder ist überaus wichtig.

Das Ritterfest findet **am Samstag, den 20. Juni 2009 ab 13.00 Uhr im Kieferpark** statt. Zum Abschluss des Tages feiern wir um **17.00 Uhr** einen **Familiengottesdienst**. Wir laden alle herzlich dazu ein!



Kirchengemeinderat tagt im Monbachtal

Das Klausurwochenende des KGR im Monbachtal bei Bad Liebenzell hat ja bereits eine gute kleine Tradition. Es bleibt nicht viel Zeit auf der Strecke, aber es ist weit genug weg, um von außen konzentriert über Wesentliches nachzudenken.

Der Freitagabend war dem Austausch über eigene Erfahrungen mit Glauben und Zweifeln sowie dem Austausch über Erfahrungen nach einem Jahr KGR gewidmet. Wir halten es für unsere Verantwortung für die Kirchengemeinde für wichtig, dass wir uns im Gremium gut kennen und verstehen. Deshalb hat dieser Abend seinen festen Platz im Wochenende.

Am Samstagmorgen wollten wir im Rahmen einer Bibelarbeit unter dem Thema „Leben zwischen Staunen und Zweifeln“ Gottes Wort zu uns reden lassen und fanden Inspiration und Ermutigung in ausgewählten Psalmen und Bildern.

Im Anschluss haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie wir die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die der größte Schatz der Gemeinde sind, gut begleiten und würdigen können. Natürlich müssen auch immer neue Mitarbeiter gefunden und gefördert werden; auch darüber haben wir nachgedacht. Jede Gruppe in der Gemeinde hat im KGR einen Ansprechpartner, den sie gern in Anspruch nehmen kann. Für Rückmeldungen sind wir jeder Zeit offen und dankbar.

Schließlich hat uns noch das Thema „Diakonische/dienende Gemeinde“ beschäftigt. Dabei haben wir Situationen aus dem Alten und Neuen Testament betrachtet, einen Blick in die Geschichte der Diakonie geworfen, um dann nach der Bedeutung des Themas für uns als Gemeindeleitung zu fragen. In Impuls, Gesprächen in Gruppen und Plenum wurde deutlich, dass eine diakonische/dienende Gemeinde weniger eine Frage von Aktionen als vielmehr eine Frage der Haltung ist. In Wechselwirkung mit Anbetung, persönlicher „Jüngerschaft“, Gemeinschaft, Evangelisation (jeweils auch als Haltung zu verstehen) hilft sie der Gemeinde und dem Einzelnen zu einer gesunden Entwicklung. Mehr dazu gerne bei Gelegenheit.

U. Adt

JAM das bedeutet **Jesus And Me** und genau darum geht es auch bei uns in der Jungschar: um Jesus und um uns.

Darum treffen wir (ca. 15 Mädels der 5.-7. Klasse) uns jeden Donnerstag um 18:00 Uhr im Gemeindehaus, um viel Spaß zu haben, zu singen, von GOTT zu hören und uns auszutauschen...



Besondere Highlights im Jahr:

Hairstyling - Wettbewerb, Verkleiden mit Fotoshooting, Wellness - Abend, Kino-Abend, Fast-Food-Abend, viele coole Ausflüge z.B. ins Hallenbad, zum Schlittschuhlaufen....

Schau doch einfach mal vorbei!!!

Es freuen sich auf DICH die JAM-Mädels mit Sarah Ströbel, Nadine Bürgler, Nancy Göbel, Nadine Bühler und Deborah Gutmann

stahlcoerper

Kein Gramm Fett zu viel, durchtrainiert und muskulös – so stellen wir uns einen richtigen Stahlkörper vor. Doch darum geht es hier nicht. Wer am Theologischen Seminar der Liebenzeller Mission studiert, wird automatisch zum stahlcoerper. Warum das? Lina Stahl und Heinrich Coerper waren die Gründer der Liebenzeller Mission. Ihre Nachnamen sind zum Aushängeschild des Seminars und der Studierenden geworden.



Wir studieren jetzt schon seit zweieinhalb Jahren am Theologischen Seminar der Liebenzeller Mission (ThSLM) Theologie (Nathi) und Gemeindepädagogik (Caro).

Aber was heißt es eigentlich ein stahlcoerper zu sein? Mit etwa 80 anderen Studierenden leben & lernen wir gemeinsam auf dem Missionsberg. Gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsames Gebet und die morgendliche Andacht für alle gehören dabei zum festen Tagesablauf. Das Studieren besteht zum Einen aus Unterricht in vielen unterschiedlichen Fächern wie z.B. Griechisch, Hebräisch, Bibelkunde AT und NT, Psychologie, Seelsorge, Pädagogik, Dogmatik usw. und zum Anderen aus dem eigenständigen Studium.



Aber nicht nur das theoretische Lernen ist in Liebenzell wichtig, sondern auch das praktisch gelebte Christsein. Das Zusammenleben mit den anderen Studenten ist oft herausfordernd, aber auch hilfreich, um sich selbst und andere besser kennen zu lernen. Nicht zuletzt hat die Gemeinschaft dort auch viele schöne Seiten.

Man kann sich austauschen, gemeinsam lernen und es ist eigentlich immer etwas los.



Ein weiterer fester Bestandteil des Studiums ist auch die regelmäßige Jugendarbeit. Das heißt für uns, beim Konfirmandenseminar der Liebenzeller Mission im Monbachtal mitarbeiten zu dürfen. An acht Wochenenden im Jahr begleiten wir etwa vierzig Teenager auf ihrem Weg zur Konfirmation. Zusätzlich zum Unterricht gestalten wir dort mit acht weiteren Mitarbeitern ein abwechslungsreiches Programm. Es ist immer wieder schön zu sehen, mit wie viel Freude die Konfirmanden dabei sind.



Aber warum wollten wir eigentlich ein stahlcoerper sein?

Es war uns schon immer ein großes Anliegen Menschen von Jesus zu erzählen. Auf unterschiedliche Weise, aber mit demselben Ziel hat Gott uns dann im September 2006 an das ThSLM geführt. Wir möchten Prediger (Nathi) und Gemeindediakonin (Caro) werden und damit unser Anliegen, Menschen von Jesus zu erzählen, zum Beruf machen.



Im September 2009 werden wir dann ins Praktikum gehen, um das angesammelte Wissen endlich einzusetzen und auszuprobieren.

Nathi wird im LGV Feuchtwangen eingesetzt und Caro im LGV Neubulach.

„Der Herr ist meines Lebens Kraft“ (Ps 27,1). Dieser Bibelvers ist auf der Rückseite der stahlcoerper-Pullis abgedruckt und uns zum Motto für das Studium und den Dienst geworden.

*Carolyn Widmaier
und Nathanael Bader*

Herzliche Einladung zum Gemeindeausflug nach Würzburg am Samstag 04. Juli 2009

Unser Ziel ist diesmal die bekannte und sehenswerte alte **Residenzstadt Würzburg am Main** in Franken.

Mit dem Bus starten wir um **8.00 Uhr** am Pfarrhaus im Schlossweg.

Bei einem **Rundgang durch die Altstadt von Würzburg** werden uns die Sehenswürdigkeiten der alten Stadt gezeigt und erklärt. Am Nachmittag stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl:

- **Spaziergang und Besichtigung der Feste Marienberg** oberhalb von Würzburg mit einem schönen Blick auf Fluss und Stadt. ►
- **Besichtigung der Residenz und des Hofgartens** (Unesco-Weltkulturerbe) ▼



- **Schiffahrt auf dem Main nach Veitshöchheim und Besichtigung** des dortigen Schlosses mit einem Rokoko- garten, der zu den schönsten seiner Art in Deutschland zählt.

- Alternativ kann man auch **die Stadt näher erkunden** und seine Zeit mit Bummeln, im Straßencafe oder einem Spaziergang entlang des Mains oder zur Wallfahrtskirche „Käppele“, verbringen.

Um 17.00 Uhr fahren wir dann gemeinsam nach **Abstatt** in die **Besenwirtschaft des Weinguts Härle**, unserem Kirchenwein-Lieferanten, wo wir bei einem zünftigen Vesper oder Schmankerl vom Besen-Büffet und einem guten Tropfen den Ausflug beschließen, bevor wir die Heimatfahrt antreten. Die Rückkehr ist gegen 20.30 Uhr geplant.

Die **Kosten** für die Führungen, Verpflegung oder die Schiffahrt übernimmt jeder selbst. Über eine Unkostenbeteiligung für die Busfahrt würden wir uns freuen.

Ihre **Anmeldung** erbitten wir bis 15. Juni am Info- und Kontakttisch oder im Pfarramt West, Tel. 23413.

In den Pfarrämtern und am Info- und Kontakttisch nach dem Gottesdienst sind auch ausführlichere Programme erhältlich.



Weniger ist manchmal mehr!

Last minute – letzte Gelegenheit!!

Erleben Sie ein Wochenende oder einen Tag
Oase im schönen Monbachtal.

Wie eine Oase in der Wüste wollen diese Tage zum Innehalten in der Geschäftigkeit unseres Alltags einladen:

Einen ganzen Tag lang Zeit für sich haben, durchatmen können, sich beschenken lassen von Gott und sich neu ausrichten auf ihn.

Elemente: Viel Zeit zur persönlichen Stille, gemeinsame Gebetszeiten, biblische Impulse, Abendmahlsgottesdienst.

Termine: 12.-14. Juni, 27./28. Juni 2009

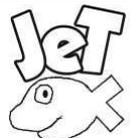
Anmeldung und weitere Informationen: *bitte bald* über eines der Pfarrämter.

Achtung! Wegen Innenrenovierung Gottesdienst an verschiedenen Orten!

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Sonntag, 3. Mai	9.30 Uhr	Konfirmation (Ost)	Pfarrer Flaig
Samstag, 9. Mai	19.00 Uhr	Samstagsabend-Gottesdienst	Pfarrer Adt
Sonntag, 10. Mai	10. 00Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (auch für Neukonfirmierte und Familien)	Pfarrer Adt
Sonntag, 17. Mai Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Flaig
Donnerstag, 21. Mai Himmelfahrt Nufringen	10.00 Uhr	Distrikt-Gottesdienst im Grünen	Pfarrer/in Fuchs
Sonntag, 24. Mai Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Iglauer
Sonntag, 31. Mai Pfingsten Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Adt
Montag, 1. Juni Pfingstmontag Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Dömland
Sonntag, 7. Juni Kath. Kirche	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag, 7. Juni Kath. Kirche	14.00 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Adt
Sonntag, 14. Juni Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Konfirmandenvorstellung (Bibelübergabe)	Pfarrer Adt
Samstag, 20. Juni Gemeindehaus	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst	Team
Sonntag, 21. Juni Marktplatz	10.00 Uhr	Gottesdienst Musikverein-Hocketse	Pfarrer Flaig u. Diakon Jochen Werner (Kath. Kirchengem.)
Sonntag, 28. Juni Kath. Kirche	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig



Die Kinder- und Teeniegottesdienste
finden parallel dazu im Samariterstift statt.
Für Eltern mit kleinen Kindern wird der Gottesdienst in
die Sakristei übertragen.



Krabbelgottesdienst am Freitag, 26. Juni um 10.00 Uhr in der St. Michael Kirche



In jedermann ist etwas Kostbares, das in keinem anderen ist.

Martin Buber

Taufen



Die dunkelste Stunde ist dicht vor Tagesanbruch.

Hudson Taylor

Sterbefälle

www.christustag.de

Jesus heilt ChristusTag 2009

53. LUDWIG-HOFACKER-KONFERENZ
11. JUNI AB 9.30 UHR

EVANGELISCHE REGIONALKONFERENZEN IN

BAD LIEBENZELL MISSIONSZENTRUM
BLAUFGELDEN FESTHALLE - EISINGEN EWANG. KIRCHE
FREUDBURG PAULUS-GEMEINDENHAUS, DREIAMSTRASSE
GOCHSHEIM MARTINKIRCHE - HEBBERNBERG
STADTHALLE - HEILBRONN HARMONIE - LEINFELDEN
FILDERHALLE - LUDWIGSBURG FRIEDENSKIRCHE
MANNHEIM PAUL-GERHARDT-KIRCHE - SCHWÄBISCH
HALLE NEUER GLOCKE - SCHORNDORF STADTKIRCHE
REUTLINGEN FRIEDRICH-LIST-HALLE - STUTTGART
HOSPITALHOF - ULM HAUS DER BEGEGNUNG
WEINGARTEN KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM

Evangelische Gemeinde
Ludwig-Hofacker-Konferenz

Evang. Vereinigung
für Bibel und Sekundar-
in Baden

Jugend ChristusTag

CVJM HAUS STUTTGART

UNSER EXTRA-ANGEBOT
FÜR JUNGE LEUTE.

Herzliche Einladung zum

„Gottesdienst im Grünen“ an Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 21. Mai 2009

Kirchgarten Nufringen

(bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt.)

Beginn: 10.00 Uhr

Pfarrerehepaar Heidi und Thomas Fuchs

Musikalische Gestaltung:

Posaunenchöre aus dem Distrikt

Anschließend „Ständerling“ im Kirchgarten

Wir feiern zusammen mit den Nachbargemeinden

Nufringen, Rohrau und Hildrizhausen



Pfarramt West

Pfarrer Uli Adt,
 Bürozeiten der Sekretärin,
 Margarete Benzinger:
 Mo-Do, 10-12 Uhr
 Tel 07034 / 23413, Fax 23249

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
 Max-Eyth-Str. 32/1
 Bürozeiten der Sekretärin,
 Jasmina Täuber: Di, 10-12 Uhr
 Tel 07034 / 20061, Fax 26905

Kirchengemeinde

Konto bei der Kreissparkasse BB:
 BLZ 603 501 30, Konto 1016529

Gemeindediakon

Marcus Bilger,
 Nufringen, Tel 07032 / 83762

Gemeindehaus

Christine Kugler, Lange-Str. 26
 Tel 253553

Mesnerin

Anna Zultner,
 Schwalbenweg 18 (Ehningen),
 Tel 20237

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Kirchengemeinderat

1.Vorsitzender Manfred Unger,
 Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
 Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
 Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523

Homepage: www.evki-gaertringen.de

Bürgerfest 2009

Das diesjährige Bürgerfest findet am **Samstag, den 11. Juli 2009** statt.
 Auch die evangelische Kirchengemeinde ist dort mit einem Standplatz
 vertreten.

Sie finden uns in der Kirchstraße auf den Parkplätzen schräg gegenüber
 vom Samariterstift.

Was Sie bei uns finden:

- **Döner**
- **Alkoholfreie Cocktails**
- **Aktuelle Informationen**

rund um die momentanen Renovierungs-
 arbeiten in unserer St.-Veit-Kirche

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 25. Mai 2009.**

Beiträge bitte an: email@gottfriedkern.de V.i.S.d.P.: Pfarrer Adt,
Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.
 Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.